

Auf dem Weg zur Professionalität: Reflexion und Entwicklung der pädagogischen Haltung (BAfEP/BASOP)

ANMELDEFRIST: 01.-31. Mai 2024 PH Salzburg

TERMIN: 25.-27. November 2024

ORT: PH Salzburg Stefan Zweig, 5020 Salzburg, Akademiestraße 23-25

ORGANISATION UND LEITUNG: Mag.^a Marlies Böck, Bakk.phil. MA,
marlies.boeck@phsalzburg.at

Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der KPH Wien/Krems geplant.

ZIELGRUPPE: Lehrende an BAfEP und BASOP & Praxispädagog*innen

Anzahl: 24 Teilnehmer*innen

BBS501KC03 PRÄSENZ Auf dem Weg zur Professionalität: Reflexion und Entwicklung der pädagogischen Haltung (BAfEP/BASOP)

Professionelles Handeln basiert auf der Kenntnis von aktueller wissenschaftlicher Literatur ebenso wie auf der Fähigkeit zur Reflexion des pädagogischen Agierens (Schenz, 2012). Angeleitete Biographiearbeit kann den Professionalisierungsprozess dahingehend bereichern, indem pädagogische nicht vorhersehbare Situationen und damit einhergehende Emotionen, Motivationen sowie Impulse analysiert werden, welche das Resonanzverhalten auf Schüler*innen (und Kinder, Eltern sowie Kolleg*innen) lenken (Schulze, 2006) und deren Lernleistung beeinflussen. Individuelle Urteile, Lebensregeln und Blinde Flecken sollen erkannt und Selbstregulationsstrategien können erlernt werden, um eine pädagogische Haltung über Selbstwahrnehmung, -beruhigung und -motivation (Kuhl, Schwer & Solzbacher, 2014) einzunehmen. Breit (2023) formuliert hierzu, dass die erweiterte und habitualisierte Selbstkompetenz ein wichtiger Baustein in der Professionsentwicklung ist, da der berufliche Kontext autonom gelebt wird und Entscheidungen oftmals ad hoc getroffen werden müssen. Im Laufe der Tagung werden die Themen Biographiearbeit, pädagogische Haltung, Wohlbefinden und Lernleistung in den Fokus gerückt, um eine Auseinandersetzung mit der Unterrichtstätigkeit anzuregen.

ZIELE

- Biographiearbeit für die eigene Professionalisierung nutzen können
- Selbstreflexionsprozesse bei Studierenden und Schüler*innen initiieren und begleiten können
- Selbstregulationsstrategien erlernen, um selbstkompetent zu agieren
- die Lernleistung der Lernenden durch Wohlbefinden erhöhen (PERMA.teach)
- Partizipation über dialogorientierte Didaktik im Unterricht leben

INHALTE

- Meine Biographie – Meine Pädagogische Haltung?
- Beeinflussen Emotionen der Lehrperson die Lernleistung der Lernenden?
- Wie können Emotionen reguliert werden?
- Was meint eine dialogorientierte Didaktik als Ausdruck einer partizipativen pädagogischen Haltung?
- Wie kann diese Haltung im Unterricht umgesetzt werden?

REFERENTINNEN

Mag. Agnes Schwarzenberger-Berthold: Elementarpädagogin, Lehrende an einer BAfEP und einem Kolleg von 2011-2021, seit 2021 an der KPH Wien/Krems als Hochschullehrende und Studienleitung des Bachelorstudiums Elementare Bildung tätig, Masterlehrgang Supervision, Mediation und Coaching Universität Salzburg. Practitioner of Positive Psychology (EUPPA Zert.), seit 2023 Zentrumsleiterin Elementare Bildung an der KPH Wien/Krems

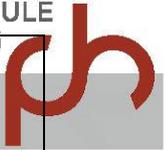
Dr. Verena Wolf: Elementarpädagogin, Klinische und Gesundheitspsychologin, Schwerpunkte: Resilienz, Positive Psychologie, Akutpsychologie, Notfallpsychologie und Psychotraumatologie; Personalauswahl; Leitung des Instituts für Positive Psychologie und Psychotraumatologie IPPSY (gemeinsam mit Priv.-Doz. Dr. Silvia Exenberger); Vorstandsmitglied des Notfallpsychologischen Dienstes Österreich NDÖ; Bücher und Konzerte mit kindgerechter Wissensvermittlung

Sarah Seidl, BA: Elementarpädagogin, Sprachförderin, Leitung einer Elementarpädagogischen Einrichtung, Didaktik- und Praxislehrerin an der BAfEP Vöcklabruck

Mag. Angela Resch: Klinische und Gesundheitspsychologin, Zusatzausbildungen u.a. TEACCH und Special Trainerin für Menschen mit ASS, Mitgründerin des Vereins VIA (Verein Initiative Autismus) 2013/14, Aufgabengebiete: Einzel- und Gruppenbehandlung, Elterncoaching, Beratung und Supervision von Bildungsinstitutionen, Vortragstätigkeiten, teilzeitbeschäftigt bei ProMentePlus (forensisches Klientel)

ABLAUF

<p>Montag, 25.11.2024</p> <p>10:00-13:15 Uhr MP</p> <p>14:30-15:15 Uhr</p> <p>15:30-17:45 Uhr</p>	<p>Mein professionelles Ich – Auf dem Weg zu m(einer) professionellen Haltung</p> <p>Anleitung von Biographiearbeit bei Schüler*innen und Studierenden</p>	<p>(8 UE) Agnes Schwarzenberger-Berthold</p>
<p>Dienstag, 26.11.2024</p> <p>09:00-12:15 Uhr MP</p> <p>13:30-14:15 Uhr</p> <p>14:30-18:45 Uhr</p>	<p>Umsetzung Positiver Psychologie in Schule sowie Kindergarten: das Wohlbefinden von Lehrpersonen steigern und Lernleistung optimieren durch PERMA.teach</p>	<p>(10 UE) Verena Wolf</p>



Mittwoch, 27.11.2024		(6 UE)
08:30-11:00 Uhr	Dialogorientierte Didaktik als Ausdruck partizipativer pädagogischer Haltung	(3 UE) Sarah Seidl
11:15-12:00 Uhr		
MP		
12:45-14:15 Uhr	Kennenlernen von Selbstregulationsstrategien	(3 UE) Angela Resch

Abstracts

Agnes Schwarzenberger-Berthold: Mein professionelles Ich – Auf dem Weg zu m(einer) professionellen Haltung

Welche Haltung bestimmt mein pädagogisches Handeln und was macht diese Haltung professionell? In elementaren Bildungseinrichtungen sind pädagogische Fachkräfte mit all ihren Stärken, Fähigkeiten und auch Schwächen gefragt. Die eigene pädagogische Haltung bestimmt, wie in Situationen agiert und mit Herausforderungen umgegangen wird.

Doch wie hat sich diese pädagogische Haltung entwickelt? Was hat das Handeln im Alltag der elementaren Bildung mit der eigenen Persönlichkeit zu tun? Die Biographiearbeit verfügt über einige Methoden, durch deren Anwendung die Entwicklung der eigenen Identität aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet werden kann. Wissenschaftliche Theorien in diesem Kontext, wie die forschende Haltung nach Iris Nentwig-Gesemann oder die Kultur des Lernens nach G. Schäfer werden hinsichtlich ihres Einsatzes im Unterricht an BAfEP und BASOP Standorten vorgestellt und diskutiert.

Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt:

- Was ist Biographiearbeit und was leistet sie hinsichtlich der Etablierung einer professionellen Haltung?
- Was macht Haltung „professionell“? Aktuelle Forschungsbefunde
- Welche Methoden und Tools aus der Biographiearbeit können im Unterricht eingesetzt werden, um die eigene professionelle Haltung in den Blick zu nehmen?

Verena Wolf:

Die Positive Psychologie befasst sich damit, wie Menschen gestärkt werden können und wie ein erfülltes und zufriedenes Leben gelingt. Einer der bedeutendsten Vertreter dieser Wissenschaft ist Martin Seligman. Er hat ein Konzept entwickelt, das Wohlbefinden und Aufblühen fördert. Dieses basiert auf fünf Themen, deren englische Bezeichnungen das Akronym PERMA ergeben: Positive Gefühle, Flowerleben, Beziehungen, Sinnerleben und Zielerreichung (Positive Emotions, Engagement, Relationships, Meaning, Accomplishment). Für Erwachsene ist dieses Konzept ebenso anwendbar wie für Kinder und Jugendliche. Eine Umsetzung kann gelernt und gelehrt werden.

Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, die Themen dieses PERMA-Konzeptes in einem ersten Schritt für sich selbst kennenzulernen. So kann eine entsprechende Haltung im privaten wie im beruflichen Alltag eingenommen werden. Ergänzend dazu werden Unterlagen vorgestellt, die für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Projekts PERMA.teach entstanden sind, und dabei helfen, die fünf Themen Kindern und Jugendlichen zu vermitteln. Auf diese Art und Weise soll das Wohlbefinden von Lehrpersonen und Lernenden gesteigert und die Lernleistung der Schüler*innen optimiert werden.

Sarah Seidl:

Sensitive Responsivität und Begegnung auf Augenhöhe ist die Grundhaltung im elementarpädagogischen Alltag. So ist es vor allem im Didaktik- und Praxisunterricht von großer Bedeutung, den Schülerinnen und Schülern auf diese Art und Weise zu begegnen, um durch Vorbildwirkung entsprechendes Handwerkszeug für das professionelle Tun im Kindergarten zu vermitteln. Im Vortrag soll darauf eingegangen werden, wie dieser Ansatz plus die Gestaltung eines

sprachsensiblen Settings im Schulunterricht eingesetzt werden kann und welche Methoden diese pädagogische Haltung im Unterricht unterstützen.

Angela Resch:

In diesem Workshop lernen die Teilnehmer*innen verschiedene Selbstregulationsstrategien kennen, um ihre Emotionen, Gedanken und Verhaltensweisen besser steuern und bewusster einsetzen zu können. Durch praktische Übungen und theoretischen Input werden die Teilnehmenden befähigt, ihre Selbstregulation zu optimieren und herausfordernde Situationen proaktiv zu bewältigen.

Literatur:

Breit, S. (2023). *Professionalisierung durch ein Elementarpädagogik-Studium. Über die Wirkung aus Sicht der Absolventinnen*. LIT Verlag.

Kuhl J., Schwer, C. & Solzbacher, C. (2014). Professionelle pädagogische Haltung: Versuch einer Definition des Begriffes und ausgewählte Konsequenzen für Haltung. In Schwer, C. & Solzbacher, C. (Hrsg.), *Professionelle pädagogische Haltung. Historische, theoretische und empirische Zugänge zu einem viel strapazierten Begriff* (S. 107-122). Klinkhardt.

Schenz, C. (2012). *LehrerInnenbildung und Grundschule: Pädagogisches Handeln im Spannungsfeld zwischen Gesellschaft und Person*. Herbert Utz Verlag.

Schulze, T. (2006). Biographieforschung in der Erziehungswissenschaft – Gegenstandsbereich und Bedeutung. In Krüger, H. & Marotzki, W. (Hrsg.), *Handbuch erziehungswissenschaftliche Biographieforschung* (S. 35-58). VS Verlag für Sozialwissenschaften.